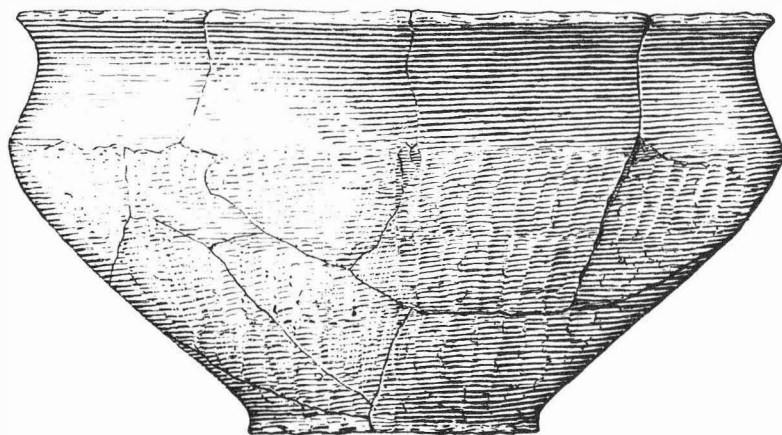


ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD  
V BRNĚ

# PŘEHLED VÝZKUMŮ

1987



BRNO 1990

Fortsetzung der Rettungsgrabung in Vyškov / Bez. Vyškov / . In unmittelbarer Nähe der ehemaligen "Marek Ziegelei" hat man Proben aus zehn Siedlungsobjekten der Úněticer und Horákovcer Kultur abgenommen, die bei Aushubarbeiten beschädigt wurden. In einer Úněticer Grube fand man ein unkomplettes menschliches Skelett, weitere zwei Menschenknochen und Úněticer Keramikmaterial, die angeblich ebenfalls aus einer Vorratsgrube stammen, wurden nachträglich von einheimischen Bürgern abgegeben. Festgestellt wurde eine viereckige Hütte mit steinerner Heizvorrichtung in der Ecke und geringer burgwallzeitlicher Keramik.

## GRABUNGSERGEBNISSE AUF DEM BURGWALL ČERNOV, KAT. GEB. JEŽKOVICE

/Bez. Vyškov/

Miloš Čižmář, Martin Geisler, AÚ ČSAV Brno

Nach den vorherigen eingehenden geodetischen Messungen /Bálek - Čižmář 1987/ und kleineren Tastgrabungen wurde im August und September 1987 die eigentliche Untersuchung dieser wichtigen Lokalität eröffnet.

Die Hauptaufmerksamkeit konzentrierten wir auf die Feststellung des Befestigungscharakters im Innenareal; daher haben wir in seinem südwestlichen Teil über den Umfangswall zwei Sonden geführt. In einer von diesen /2 x 15 m/ bildete den eigentlichen Wallkörper eine schotterige, im oberen Teil durchbrannte Schicht, von einer Steindestruktion mit Andeutungen einer äusseren Wand überdeckt. Vor dem Wall war das Terrain stufenförmig abgebaut worden. Die Destruktion des Wallkörpers hielt eine Abschwemmungsschicht auf, die zahlreiche frühlatènezeitliche Keramik enthielt. Auf der Wallkrone, zufälligerweise auf beiden Profilen der Sonde, waren in den Schotterkörper eingelassene Pfostengruben / $\varnothing$  20 cm/ sichtbar. Bei der weiteren, auf der Wallkrone geführten Abdeckung, hat man weitere zwei Gruben vom gleichen Durchmesser und mit übereinstimmendem, ungefähr zwei Meter langem Abstand festgestellt.

Die zweite Sonde verfolgte den Verlauf des Walles in einer Länge von 11 m. Er war wiederum von einer Steindestruktion gebildet, die eine Schotteraufschüttung /Breite 2 m/ mit Belegen einer Feuersbrunst überdeckte. Im Wallkörper hat man ebenfalls Pfostengruben festgestellt, vom gleichen Charakter, wie in der ersten Sonde. Im Raum zwischen diesen war eine markante slawische Burgwallkeramik verstreut. Auf die Grabung des Walles knüpfte eine Flächenabdeckung /7,5 - 10 x 20 m/ des felsigen Liegenden an. Man hat dabei keine ausdrucksvollen Spuren von eingetieften Objekten festgestellt, die festgehaltene Kulturschicht enthielt, jedoch eine Menge frühlatènezeitlicher Funde sowie wenige slawische Keramikbruchstücke.

Die Fläche des inneren Burgwallareales war orientierungshalber mit einer Sonde im Ausmass von 2 x 60 m durchschnitten worden, in der man ausser Resten der Kulturschicht mit einer Menge von frühlatènezeitlicher und seltener auch slawischer Keramik sowie zehn seichte Siedlungsobjekte festgestellt hat. Eines von diesen enthielt ein Depot frühlatènezeitlicher eiserner Gegenstände /zwei Sicheln, eine Axt mit geschlossener Tülle/. Bereits während der Vorbereitungsarbeiten vor der eigentlichen Grabung hat man ein weiteres Depot eiserner frühlatènezeitlicher Gegenstände entdeckt /Pflugschar, drei Äxte mit geschlossener Tülle, Schnittmesser, zwei Messer, Meissel, Schlüssel, Lanzenschuh/ und vereinzelt auch zwei gegossene Gürtelverzierungen und eine Schelle aus der Burgwallzeit.

In Zusammenarbeit mit dem AÚ ČSAV Praha führten wir eine geophysikalische Messung mit einem Proton-Magnetometer im Innenareal des Burgwalles sowie auf der Vorburg, auf einer Gesamtfläche von 4 000 m<sup>2</sup> durch. Die Ergebnisse der Messungen werden in den weiteren Saisonen der archäologischen Erforschung genutzt werden.

### L i t e r a t u r :

Bálek, M. - Čižmář, M. 1987: Dokumentace hradiska "Černov" u Ježkovic /okr. Vyškov/, PV 1984, 34.

## PŘEHLED VÝZKUMŮ 1987

Vydává: Archeologický ústav ČSAV v Brně,  
sady Osvobození 17/19  
Odpovědný redaktor: akademik Josef Poulik  
Redaktoři: Dr. Z. Himmelová, Dr. J. Stuchlíková,  
Dr. J. Unger  
Překlady: Dr. R. Tichý, E. Tichá  
Grafická úprava: L. Trávníčková  
Na titulním listě: nádoba únětické kultury z Újezda u Brna  
Tisk: **PENTA**  
Evidenční číslo: ÚVTEI - 73332  
Vydáno jako rukopis: 450 kusů - neprodejné